

Hart und härter, laut und lauter

„Wir werden was“ zum Zweiten

Von Christian Herrmann

Aichach – Das zweite Konzert des „Wir werden was“-Nachwuchswettbewerbs der IG-Rock Aichach knüpfte nahtlos an den ersten Termin vor zwei Wochen an: Wieder war die TSV Turnhalle mit rund 300 Besuchern – auch dank des schülerfreundlichen Eintrittspreises von nur zwei Euro – gut besucht und wieder war Musik der eher härteren Gangart bei den jungen Bands angesagt.

Den per Los ausgewählten Anfang machte die Schrobenhäuser Band „Fallen Dice“. Ihr Hardrock, erfreulicherweise auch mit deutschen Texten, war handwerklich solide dargebracht und wurde durch die passende, schön heisere Stimme von Sänger Philipp Anger angemessen ergänzt.

Wer glaubte, dass nach dem lauten Auftakt nun etwas ruhigere Zeiten auf der Bühne anbrechen könnten, wurde von „No right left“ eines besseren belehrt. Nochmals schneller, härter, kompromissloser boten die fünf Musiker Heavy Metal, der komplett aus eigener Feder stammt, und teilweise sogar etwas wie Feinschliff erahnen lies.

Mit den „Licks“ kehrte dann wieder die Melodie auf die Büh-

ne zurück: frisch-frecher Rock'n'Roll, souverän vorgetragen und unterstützt von einem hervorragenden Schlagzeuger. Der Übermut auf der Bühne steckte an und verführte, übrigens nicht zum ersten Mal an diesem Abend, das begeisterungsfähige Publikum zum Tanzen.

Von den „Smokeheads“, der an diesem Tag einzigen Gruppe aus Aichach, konnte man dann allseits bekannte Klänge von der Bühne vernehmen. Coverrock stand hauptsächlich auf dem Programm; aber auch eigene Songs, die in gleicher Qualität dargeboten wurden, konnten überzeugen.

Wieder kannte das Publikum, das im Übrigen alle Bands,

gleich welcher Herkunft oder Stilrichtung, tatkräftig unterstützte, spätestens bei „Smells like teen spirit“ von „Nirvana“ kein Halten mehr.

Punk, herrlich roh und ungeschliffen, extrem ehrlich und sympathisch ist die Stärke von „Once a hero“ aus Augsburg, jene Band, die an diesem Abend schließlich den passenden (und krachenden) Schlussakkord setzen durfte.

Die sechste ursprünglich vorgesehene Band „Pedro El Negro“ hatte ihren Auftritt leider krankheitsbedingt absagen müssen.



Once a hero: roh und ehrlich.



Smokeheads: Lokalmatadoren mit Wiedererkennungsfaktor.

Fotos: C. Herrmann

*Frech und übermütig:
Fünf Bands stecken
300 Besucher an*



Die Licks: frisch-frecher Rock'n'Roll.



Fallen Dice: Hard Rock, auch mit deutschen Texten.